

Walter Dohmen – Steine des Anstoßes



"Steine des Anstoßes", 2002 Installation



Christentum (Bergpredigt), 2002 Lithografie:
Tusche und Kreide



Judentum, 2002
Lithografie: Tusche und Kreide



Islam, 2002 Lithografie: Tusche



Buddhismus, 2002
Lithografie: Tusche und Kreide

Ausgehend von den grafischen Techniken – einem der wichtigen Themenfelder im Aufgabenspektrum des Buch- und Schriftmuseums – widmet sich die Ausstellung dem Œvre eines Künstlers, der seit Jahrzehnten innovativ auf diesem Gebiet tätig ist.

Walter Dohmen, 1941 in Langerwehe geboren, absolvierte sein Studium an der Kölner Werk-schule sowie an den Kunsthochschulen in Aachen, Stuttgart und Düsseldorf. Mit seinem zeichnerischen, grafischen und malerischen Werk, mit Publikationen zur grafischen Technik und einer engagierten Lehr-, Jury- und Gutachtertätigkeit fand er Anerkennung im In- und Ausland.

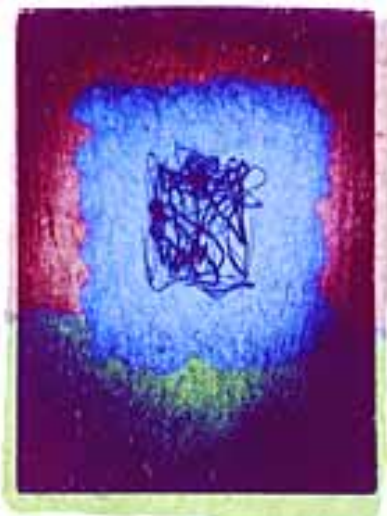
Die menschliche Existenz, tangiert durch Glaubensvorstellungen und den historischen Wandel religiöser Grundpositionen, ist das zentrale Thema seines Schaffens. Dabei brachten die Ereignisse des 11. September 2001 in den USA den Anstoß für eine Arbeit, die zum Kernstück der Leipziger Ausstellung wurde. Es ist eine Installation mit neun bezeichneten Lithografiesteinen, die auf Holzbalken als "Steine des Anstoßes" am Boden liegen und eine Kreuzform bilden. Auf jeweils zwei Steinen sind Grundaspekte der vier großen Weltreligionen – *Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus* – grafisch verarbeitet. Die beiden Motive zu jeder Religion ordnen sich jedoch nicht paarweise, sondern versetzt auf den Schenkeln der Kreuzform. Dohmen geht es nicht um Abgrenzung, Wertung oder kritische Betrachtung religiöser Weltanschauung. Seine Arbeit zielt auf die Möglichkeiten und Chancen, die der Mensch für seine Lebensgestaltung und -bewältigung grundsätzlich aus jedem Glauben beziehen kann. Ein Lithografiestein trägt die rudimentäre Darstellung eines menschlichen Kopfes. Er markiert das Zentrum dieser Installation und verweist auf das Ziel der künstlerischen Auseinandersetzung: die Ethik religiöser Einstellung, die auf den Vorstellungen von einer sittlichen Weltordnung und solidarischem Verhalten beruht.



Kauernde, 1996
Resistente Tusche, Radierung, Aquatinta



Kauernde II, 1993
Holzschnitt, untermalt, Unikat



Aus: Zyklus Symphonie, 1988/91
Kupferstich, freigewischt auf handgeschöpftem
Flachpapier und gegossenem durchfärbtem
Papierstoff

Die Präsentation stellt den rheinischen Künstler als ambitionierten Zeichner vor, dessen sichere und kraftvolle Linienführung in der grafischen Umsetzung eine ganz eigenwillige Qualität erzielt. In souveräner Beherrschung der traditionellen Techniken von Holzschnitt, Kupferstich, Radierung, Aquatinta und Lithografie sowie deren experimenteller Ausweitung liefert Dohmen erstaunliche Variationen der menschlichen Gestalt in eindringlicher Gestik, von aufrecht ringend bis gebeugt oder kauernd. Beharrlich und konsequent erweitert er die Möglichkeiten seines Bildausdruckes.

Nicht nur die Arbeit in übergroßen Formaten, die im Druck kaum noch zu bewältigen sind, sondern gleichermaßen die Kombination verschiedenster grafischer Verfahren, die Einbindung malerischer Komponenten z. B. durch die Arbeit mit resistenter Tusche oder durch großzügige Untermalung seiner Grafiken, sind Herausforderungen, die er kontinuierlich sucht.

Sein innovatives Streben orientiert nicht vordergründig auf formale Entwicklung, sondern verknüpft sich aufs engste mit dem thematischen Anliegen. In diesem Sinne finden z. B. auch Tageszeitungen, Landkarten, handgeschöpfte Papiere, zerkleinerte Banknoten und anderen Materialien inhaltlich gezielten Einsatz als Druckgrund.

Es gibt Motive in Dohmens Werk, auf die er immer wieder neu zugreift. Dazu zählt z. B. "Die Kauernde", die in der Ausstellung in übergroßen Holzschnitten und kleinsten Kupferstichen Gegenüberstellung findet. Besonderes Beispiel der durchgängig expressiven Ausdrucksweise ist die Arbeit "Die Gequälten" – sechs raumhohe Druckplatten, die als Skulptur in der Kirche Langerwehe lange Zeit ihren Platz hatten. Mit Fräsbohrer und Stichsäge hat der Künstler Leidenszustände (Schmerz, Peinigung, Marter, Hilferuf, Höllenqual, Dahinsiechen) aus den Langholzstöcken herausgearbeitet, die den Betrachter förmlich erstarren lassen.



Aus: Zyklus Symphonie, 1988/91
Kupferstich, frei gewischt auf handgeschöpftem
Flachpapier und gegossenem durchfärbtem
Papierstoff

Auch die grafischen Blätter aus der Werkgruppe der Köpfe beeindruckten durch ihren Facettenreichtum und die Einheit von überzeugender, eindringlicher Bildsprache und handwerklicher Professionalität, Kriterien, das gesamte Œuvre prägen. Überall begegnet man Dohmens analytischer, sezierender Zeichenkraft, mit der er Kopf und Körper des Menschen skelettartig freilegt. Physiognomie und individuelle Merkmale lösen sich dabei weitestgehend auf. Die verbleibenden Rudimente speichern das zutiefst Menschliche, frei von beherrschender Absicht. Sie spiegeln das Interesse des Künstlers an seiner Lebensumwelt, am Mitmenschen, aber auch seine ganz persönlichen Erfahrungen und Empfindungen.



Die Gequälten, 1991
6 Druckstöcke

Bei einem Teil der in Leipzig erstmals gezeigten Arbeiten handelt es sich um Unikate. Dazu zählen auch drei Malerbücher, in denen Dohmen in der Art von Tagebüchern seine Eindrücke und Beobachtungen beim Besuch der Klöster am Berg Athos in Griechenland festgehalten hat.

Die Ausstellung begegnet mit der Bildsprache von Walter Dohmen hochaktuellen Themen, die uns täglich über die Medien erreichen oder sogar direkt im Alltag tangieren: Gewalt, Aggression, Terror, Ausgrenzung, Schmerz, Trauer. Die Präsentation unternimmt den Versuch, über alle geografischen, kulturellen, sozialen, religiösen und politischen Grenzen und Vorbehalte hinweg, die verbindenden, Toleranz suchenden Aspekte des menschlichen Zusammenlebens ins Blickfeld zu rücken.



Kauernde V, 1991
Kupferstich



Kauernde, 1987
Kupferstich



Große Kauernde, 1996
Holzschnitt untermalt, Unikat



Schädel, 1983
Lithografie: Kreide, Tusche, laviert



Unbekannt I, 1998
Zweifarbiges Tiefdruck, resistente Tusche,
Kopierverfahren



Nicht mehr zu erkennen, 2000
Lithografie: Umdruck, Tusche und
Kreide



Vor Gitter, 1999
Lithografie: Kreide und Tusche



Freiheit, 1997
Kupferstich auf handgeschöpftem
Papier aus zerkleinerten DM-
Banknoten

Katalog

Walter Dohmen: Steine des Anstoßes
Katalog zur Ausstellung 29.10.2002 - 31.3.2003
Leipzig: Deutsches Buch- und Schriftmuseum 2002
78 S. zahlr. Ill. - ISBN 3-933641-43-8. - EUR 2,00

Kontakt: Hannelore Schneiderheinze
Deutsches Buch- und Schriftmuseum
Telefon 0341/2271-524